



Sozialdemokratische Fraktion im Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing



Antrag an den BA 21 zur BA-Sitzung am 5. April 2004

Sofortiger vollständiger barrierefreier Ausbau des Pasinger Bahnhofs

Der BA 21 möge beschließen:

1. Der BA 21 fordert weiterhin den sofortigen Baubeginn und die zügige Fertigstellung des barrierefreien Ausbaus des Pasinger Bahnhofs.
2. Ein Teilausbau nur für die S-Bahngleise wird seitens des BA 21 abgelehnt.
3. Der für den Herbst 2005 angekündigte Ausbau (siehe auch SZ Nr. 76, Seite N1) darf nicht nur auf die Erstellung von Treppen (vermutlich von und zum Fahrradunnel) beschränkt sein, sondern der Einbau der Rolltreppen und der Fahrstühle muss sich unmittelbar anschließen.
4. Der barrierefreie Ausbau des nördlichen Ausgangs des Pasinger Bahnhofs darf nicht vergessen werden.
5. Die Stadt München wird gebeten, bei der Deutschen Bahn Station & Service AG den sofortigen Baubeginn und die zügige Fertigstellung des barrierefreien Ausbaus des Pasinger Bahnhofs entsprechend der Punkte 1-4 durchzusetzen.

Begründung:

Der Pasinger Bahnhof ist einer der meist frequentierten Bahnhöfe Bayerns. Die Pasinger warten schon seit über 30 Jahren auf den barrierefreien Ausbau ihres Bahnhofs. Weitere Verzögerungen - auch bedingt durch die Fußballweltmeisterschaft 2006 - können daher nicht mehr hingenommen werden. Der Pasinger Bahnhof wird aufgrund der Lage des Fußballstadions im Norden von München mit Sicherheit nicht so belastet werden, wie es anscheinend von der Deutschen Bahn Station & Service AG für die Zeit der WM befürchtet wird. Im übrigen könnten in der WM-Zeit auch die Treppen der restlichen Bahnsteige zum Fahrradunnel gebaut werden, da diese erst am Ende des Bahnsteiges zum Fahrradunnel herabführen und somit aufgrund ihrer Lage die Ein- und Aussteigenden nicht sonderlich behindern. Dies würde den Bürgern im Münchner Westen signalisieren, dass die Deutsche Bahn Station & Service AG den vollständigen Ausbau des Pasinger Bahnhofs diesmal auch wirklich vorhat und nicht nur weitere Gründe zur Verzögerung vorschiebt.

Richard Roth

Fraktionssprecher der SPD im BA 21

Anhang
Rückseite Auszug aus SZ-Artikel

Neue Treppe für Pasing's Bahnhof

(aus SZ Nr. 76, Seite N1)

Bauarbeiten sollen noch diesen Herbst beginnen

Große Freude hat bei dem Landtagsabgeordneten **Otmar Bernhard** (CSU) der an das bayerische Verkehrsministerium übermittelte Zeitplan für den barrierefreien Ausbau des Pasinger Bahnhofes ausgelöst. Laut "Deutsche Bahn Station & Service AG" ist der Beginn der Bauarbeiten noch für Oktober oder November dieses Jahres vorgesehen. Bis zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 soll eine zusätzliche Treppe zu den S-Bahnsteigen fertiggestellt sein. Mit dem Bau der geplanten Aufzüge und der Rolltreppen wird allerdings erst nach dem Fußballspektakel begonnen werden.

Dass allerdings der Ausbau der S-Bahnsteige von denjenigen der Fernbahn abgekoppelt wird, dafür fehlt Bernhard jedes Verständnis. "So müssen zwei Ausführungsplanungen, Planfeststellungen und Ausschreibungen gemacht werden", kritisiert der Parlamentarier. "Der Bahnhof bleibt so auch länger eine Baustelle, zum Leidwesen der Fahrgäste." Er fordert die Bahn auf, den Ausbau in einem Zug durchzuführen, ohne den Zeitplan nach hinten zu verschieben. Der seit Jahren überfällige Ausbau des Bahnhofes, der im Rahmen 'des 100-MillionenEuro-Programms des Freistaates Bayern finanziert wird, habe sich immer wieder aufgrund von internen Abstimmungsschwierigkeiten bei der Bahn sowie mit der Stadt München verzögert, erklärte Bernhard.

Ganz anders sieht das dagegen der Landtagsabgeordnete **Florian Ritter** (SPD). Er weist darauf hin, dass der barrierefreie Ausbau von Bahnhöfen bereits seit 1997 in Verträgen zwischen den Ländern und der Bahn geregelt werde. In Bayern lief dieser Vertrag Anfang 2003 aus und wurde erst knapp zwei Jahre später, nachdem Unstimmigkeiten zwischen Bahn und Freistaat aufgekommen waren, neu unterzeichnet. Der Ausbau des Bahnhofes Pasing sei ohnehin erst 2004 in den Vertrag aufgenommen worden. "Somit wurden in Bayern eineinhalb Jahre verschwendet, weil der Freistaat sich nicht mit der Bahn einigen konnte oder wollte", kritisiert Ritter. (*Andreas Flessa*)